

Frank Peschel ist AfD-Landratskandidat

Am 12. Juni 2022 wollen wir Geschichte schreiben. An diesem Tag wird im Landkreis Bautzen der neue Landrat sowie zahlreiche Bürgermeister gewählt. Den ersten Schritt dazu haben die Mitglieder auf dem Kreisparteitag am 26.3.2022 bereits getan, Frank Peschel wurde zum Landratskandidaten der AfD gewählt.

In seiner Antrittsrede betonte er: „Der Landkreis Bautzen ist seit 2017 ein blauer Wahlkreis. Wir haben mit Karsten Hilse bereits zwei Mal den Wahlkreis direkt gewonnen. Das wollen wir nun auch bei der kommenden Landratswahl erreichen.“

Gleichzeitig verwies er auf die kommenden Aufgaben. Die finanzielle Situation des Landkreises Bautzen ist schlecht. Die AfD-Kreistagsfraktion hatte bereits im Oktober 2021 einen Antrag dazu ausgearbeitet. Frank Peschel, der selbst Unternehmer ist, umriss die bevorstehenden zentralen Aufgaben:

- Verwaltungsapparat verschlanken
- wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Unternehmen verbessern
- staatliche Ausgaben reduzieren



Zudem erklärte er: „Wir müssen uns für die Bürger einsetzen, die täglich arbeiten gehen, die ihre Steuern zahlen und bei den steigenden Energiekosten kaum noch wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt finanzieren sollen.“

Wir müssen unseren Kindern hier im Landkreis eine Zukunftsperspektive bieten.“

Zur Person:

Frank Peschel, 47 Jahre alt, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er ist seit 2019 direkt gewählter Landtagsabgeordneter aus dem Wahlkreis 52. Nach seinem Studium, welches er als Wirtschaftswissenschaftler beendete, gründete Peschel 2004 einen Verlag in Bautzen und ist dessen Inhaber.

Allgemeine Impfpflicht ist vom Tisch!

Wogegen Millionen Menschen im letzten Jahr bei Wind und Wetter auf die Straße gegangen sind, wogegen die AfD mit allen demokratischen Mitteln kämpfte, ist nun erst einmal Geschichte, die allgemeine Impfpflicht.

So wie der 18.11.2020 als Tag, an dem das „Ermächtigungsgesetz“ (Änderung des IfSG) verabschiedet wurde, in die Geschichte



eingehen wird, könnte der 07.04.2022 als Tag des Sieges der Demokratie eingehen. Das am 18.11.2020 beschlossene „Ermächtigungsgesetz“ räumte den Regierungen weitreichende und seit 1949 beispiellose Ermächtigungen zur Aushebelung mehrerer grundgesetzlich garan-

tierter Freiheitsrechte ein. Am 07.04.2022 bekam das Gesetz zur allgemeinen Impfpflicht, das das grundgesetzlich garantierte Recht auf körperliche Unversehrtheit aushebeln sollte, keine Mehrheit im Parlament.

Der Abstimmung zur allgemeinen Impfpflicht im Parlament vorangegangen waren Wochen und Monate, in denen diejenigen, die die experimentelle Gentherapie ablehnten, aus dem öffentlichen Leben praktisch ausgeschlossen wurden, um sie an die Nadel zu drängen. Viele unterzogen sich der Therapie, die meisten nicht weil sie Angst vor der Krankheit hatten, sondern weil sie ihre Freiheit zurückhaben wollten oder dem gesellschaftlichen Druck nicht standhielten. Fast alle Politiker der Altparteien, die Leitmedien und viele Künstler, die heute in der DDR Kulturschaffende genannt werden, beteiligten sich an der hypermoralischen Hetzjagd gegen die Ungeimpften. Unsolidarisch und asozial waren noch die harmlosesten Bezeichnungen. Allerdings entfachte diese Diskriminierung und Hetze auch das größte Demonstrationsgeschehen seit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten. Auf diesen Demonstrationen funktionierte das seit Jahrtausenden praktizierte Prinzip „Teile und herrsche!“ nicht mehr. Menschen mit verschiedenen politischen Grundüberzeugungen, Alte und Junge, Geimpfte und Ungeimpfte gingen gemeinsam gegen die Aushebelung des grundgesetzlich garantierten Rechts auf körperliche Unversehrtheit auf die Straße. >

Während alle Altparteien plötzlich für die Impfpflicht warben, obwohl sie diese vor der Wahl ausgeschlossen hatten, kämpfte die AfD mit allen demokratischen Mitteln im Parlament, vor Gericht und mit den Bürgerbewegungen auf der Straße für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung.

Dieser gemeinsame Kampf hat sich nun ausgezahlt. Die freiheitsliebenden Menschen haben einen wichtigen Sieg errungen. Nun gilt es, auch noch die einrichtungsbezogene Impfpflicht wieder zu kippen. Natürlich wird es weitere Angriffe auf unsere Freiheit geben und eine gewonnene Schlacht beendet auch keinen Krieg. Wir müssen weiter kämpfen und wachsam sein. Dass wir diesen Sieg errungen haben, zeigt aber sehr deutlich, dass man in Deutschland gegen die Regierung erfolgreich sein kann, wenn man sich einig ist, wenn man das Gemeinsame und nicht das Trennende in den Mittelpunkt stellt.

Karsten Hilse, MdB

Ein Antrag der sächs. Fraktionen der CDU, BÜNDNISGRÜNE und SPD fordert, dass der sächsische Familienpass, der von ausgewählten Eltern mit Kindern genutzt werden kann, zukünftig auf Senioren erweitert werden soll.

Dazu erklärt die familienpolit. Sprecherin der AfD-Fraktion Doreen Schwietzer: „Ich plädiere dafür, das Angebot ALLEN sächsischen Familien mit kindergeldberechtigten Kindern zugänglich zu machen. Aus welchem Grund die Antragsteller die Bezieher von Grundsicherung im Alter als mögliche Anspruchsberechtigte ins Auge fassen, erschließt sich mir nicht. Der Unterstützung von Grundsicherungsempfängern (GSE) liegt eine ganz andere Intention zugrunde als der Familienförderung. Bei der Förderung von Familien und damit auch beim Familienpass geht es um das gemeinsame Erleben im Familienkreis. Bei der Gewährung von Vergünstigungen für GSE geht es hingegen darum, die Folgen von Armut abzumildern. Bei den Senioren stellt sich die Frage nach der Gestaltung. Die Großeltern gehören selbstverständlich mit zur Familie, aber es gibt doch auch den Seniorenpass. In vielen kommunalen Einrichtungen gibt es bereits Möglichkeiten, für GSE Vergünstigungen oder kostenlosen Eintritt zu erhalten. Ob diese Angebote ausreichend sind, ist eine andere Frage. Für diese Personengruppe zusätzliche Angebote zu schaffen, sind wir durchaus bereit. Aber man sollte es nicht mit der Familienförderung in einen Topf werfen.“

Doreen Schwietzer, MdL



AfD-Landtagsfraktion fordert: Inflationsbekämpfung endlich ernst nehmen!

In der letzten Ausgabe dieser Zeitung schrieb ich bereits im Beitrag „Die große Entwertung“ über die Ursachen der Inflation. Dies möchte ich – mit Verweis auf die neueste Initiative unserer Landtagsfraktion – an dieser Stelle fortsetzen.

Ludwig Erhard hatte richtig erkannt, dass Inflation uns nicht „als Fluch oder tragisches Geschick“ ereilt, sondern stets durch eine „leichtfertige oder sogar verbrecherische Politik“ entsteht. Zentralbanken und das staatliche Geldmonopol (übrigens Ideen von Karl Marx) sind dabei die treibenden Kräfte. Dies sollten wir im Blick haben, wenn heute die Verantwortlichen die Schuld für die rasanten Preissteigerungen auf die von ihnen selbst verursachte Corona-Maßnahmen-Krise oder den Krieg in der Ukraine schieben.

Das freiwillige Ende der Politik des leichten Geldes von Regierungen und Zentralbanken ist nicht absehbar. Das Gegenteil könnte der Fall sein. Gründe, Staatsverschuldung und Inflationierung weiter voranzutreiben, lassen sich immer wieder aufs Neue finden.

Ja, wir alle spüren, sei es an der Tankstelle oder im Supermarkt: Die Inflation ist gekommen, um zu bleiben.

So kann und darf es nicht weitergehen! Die AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag hat deshalb einen Antrag zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der Inflation (Drucksache 7/9364) im Landtag eingereicht und zugleich eine Petition unter

[https://www.openpetition.de/petition/online/inflationsbekaempfung-endlich-](https://www.openpetition.de/petition/online/inflationsbekaempfung-endlich-ernst-nehmen-preisanstieg-begrenzen-und-folgen-der-inflation-abfedern)

[ernst-nehmen-preisanstieg-begrenzen-und-folgen-der-inflation-abfedern](https://www.openpetition.de/petition/online/inflationsbekaempfung-endlich-ernst-nehmen-preisanstieg-begrenzen-und-folgen-der-inflation-abfedern) gestartet.

Diese Initiative zielt nicht nur auf die Symptome, sondern auch auf die Ursachen der Inflation (siehe Punkt 5).

Wir fordern darin, dass

1. der steuerliche Grundfreibetrag von 9.984 Euro auf 12.600 Euro pro Jahr angehoben wird,
2. die Mehrwertsteuer generell und dauerhaft von 19 auf 17% gesenkt wird. Für Energieträger wie Brenn-, Heiz- und Kraftstoffe fordern wir darüber hinaus die Senkung der Mehrwertsteuer auf 7%,
3. die Pendlerpauschale auf 40 Cent pro Kilometer erhöht wird und bereits ab dem ersten Kilometer gilt,
4. die CO²-Bepreisung, die EEG-Umlage und die Energiesteuer abgeschafft werden, um eine schnelle und spürbare Entlastung zu erreichen,
5. die EZB ihre Niedrigzinspolitik endlich beendet und zu einer verantwortungsvollen Geldpolitik zurückkehrt und
6. der Sparerfreibetrag von 801 Euro auf 1.200 Euro pro Person erhöht wird.

Liebe Leser, bitte unterzeichnen auch Sie diese Petition! Bitte informieren Sie Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten darüber! Zeigen wir der Bundesregierung gemeinsam: Wir lassen uns nicht weiter widerstandslos ausplündern!

Jörg Urban,
AfD-Landesvorsitzender Sachsen

Bürgermeisterwahl

Malschwitz 12.06.22



Ihre Stimme für den Kandidaten mit Tatkraft, Herz und Heimatliebe!

Steffen Lehmann

Biografische Angaben: Geboren 1980 in Löbau, dort aufgewachsen und Schulbesuch, seit 2008 wohnhaft in Malschwitz OT Rackel, verheiratet, Vater zweier Töchter.

Beruflicher Werdegang: Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in Löbau, 2004 Abschluss Bilanzbuchhalter/IHK Stuttgart (Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung), bis 2008 beschäftigt bei einem Sportwagenhersteller in Stuttgart-Zuffenhausen in der Verwaltung, ab 2008 bis 2017 Aufbau von 3 Holzpelletwerken und einer Managementfirma in Leipzig (Abrechnung von über 60 Mio. Fördermitteln), später kaufmännischer Leiter der Buchhaltungs- und Controlling-Abteilung bei einem größeren Verein in Dresden und Assistent des Vorstandes mit über 200 Festangestellten, danach kaufmännischer Leiter bei einem Textilausstatter in Bautzen, und ab 2017 kaufmännischer Leiter und Prokurist bei einem mittelständigen Montage- und Stahlbauunternehmen in Bautzen.

Ehrenamtliche Tätigkeit: Mitglied im Gemeinderat Malschwitz, Mitglied im Kreistag Bautzen, Vorstandsmitglied der AfD-Kreistags-Fraktion Bautzen, Vorstandsmitglied im AfD-Kreisverband Bautzen, Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Bautzen, Mitglied im Kreditausschuss der Kreissparkasse Bautzen, Vorstandsmitglied beim Baruther SV 90 e.V., Vorstandsmitglied beim Förderverein Rackel e.V.

Kreisverband Bautzen
Bürgermeisterkandidat Steffen Lehmann

Alternative für Deutschland

MEIN PROGRAMM

Bürgermeisterwahl in Malschwitz 12.06.22

Malschwitz - mit Tatkraft, Herz und Heimatliebe: Als AfD-Bürgermeisterkandidat möchte ich Verantwortung für meine Heimat übernehmen und mein Wissen, meine Kraft und Erfahrung für Malschwitz einsetzen. **Malschwitz - eine moderne Gemeinde:** Schneller Bürgerzugang zur Verwaltung, zeitnahe Antwort auf alle Anliegen und ein Beschwerdemanagement durch moderne Kommunikationsmittel sind das Ziel. **Malschwitz - gut aufgestellt für die Zukunft:** Den Sparzwängen der Zukunft soll mit offener und flacher Hierarchie in einer modernen und dynamischen Verwaltung mit optimierten Arbeitsabläufen begegnet werden. Kein Arbeitsplatzabbau in der Verwaltung, dafür Förderung der Mitarbeiter/innen und aktive Einbeziehung in alle Verwaltungsvorgänge. Verbesserung in der Zusammenarbeit im grundzentralen Gemeindeverbund. **Malschwitz - gesunde Finanzen, sinnvolle Investitionen:** Gesunde Finanzen sind Grundvoraussetzung für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung. Ich stehe für ausgeglichenen Haushalt, Schuldenabbau und Investitionen. Das regelmäßig geplante Haushaltsdefizit in den kommenden Jahren und die damit zukünftige Verschuldungsspirale müssen gestoppt werden. **Malschwitz - Wirtschaft und Wohneigentum:** Die Wirtschafts- und Wohneigentumsförderung soll verbessert werden. Ich stehe für direkten Kontakt zu allen Gewerbetreibenden. **Malschwitz - mit eigenem Tourismuskonzept:** Tourismus ist für mich ein wichtiges Gemeindefeld der nächsten Jahre. Wir brauchen ein eigenes „Tourismuskonzept“ und Gemeindefeldmarketing. Bildung einer „Arbeitsgruppe – Tourismus“. **Malschwitz seine vielfältige Ortskultur erhalten und entwickeln:** Malschwitz lebt nicht nur mit, sondern durch seine Ortsteile, in denen ländliche Gemeinschaft und Ortskultur gepflegt werden. Für die Weiterentwicklung der Orte baue ich auf ein Gemeindekonzept (Investitionskonzept), welches sich aus den einzelnen Ortskonzepten/Strategien zusammensetzt, entwickelt durch die Ortsvorsteher, den Vereinen und interessierten Bürgern vor Ort. **Malschwitz - Kinderbetreuung und Schule konsequent fördern:** Die Gemeinde ging in den vergangenen Jahren einen positiven Weg beim bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Grundschule. Hier gilt es anzuknüpfen, weiterzugehen und die vorhandenen Angebote finanziell zu sichern. **Malschwitz - attraktiv durch Sport:** Die Förderung der sportlichen Aktivitäten wird in Zeiten knapper Haushaltsmittel meist zuerst gekürzt. Nicht mit mir! Auch in wirtschaftlich schweren Zeiten müssen Mittel für Sport- und Freizeitanlagen da sein. **Malschwitz - Feuerwehr und Vereine als Stützen unserer Gesellschaft:** Feuerwehr und Vereine sind das Rückgrat unserer Dorfgemeinschaft und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ganz wichtig. Freiwillige Feuerwehren erfüllen nicht nur schützende und rettende Funktionen. Sie übernehmen wichtige gemeinschaftsbildende Aufgaben wie Traditionserhalt und -pflege bei kommunalen Festen. Nachwuchsförderung und finanzieller Ausstattung sind mir daher besondere Anliegen.

Alternative für Deutschland

„Als Bürgermeisterkandidat der Alternative für Deutschland werde ich mein Handeln als Bürgermeister nach bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Malschwitz ausrichten. Ich möchte mich dieser Herausforderung

stellen und mein Wissen, meine Kraft und meine Erfahrungen in dieses Amt einbringen. Ehrlichkeit, Offenheit und Verlässlichkeit sind Grundprinzipien meines Handelns. Geben Sie mir am 12. Juni 2022 die Chance und Ihre Stimme!“

Gendern – Amtssprache in Königsbrück bleibt Deutsch

In der Stadtratssitzung am 5.4.2022 ist unser Antrag „Genderschreibweisen in Königsbrück unterbinden“, erfolgreich beschlossen worden. Wir sind dem Aufruf von zwei Dritteln der Bevölkerung gefolgt, unsere Sprache nicht grundlegend zu verändern. Laut einer Umfrage von Infratest Dimap lehnen 65% und damit eine deutliche Mehrheit der deutschen Bevölkerung die sogenannte gendergerechte Sprache ab. Das sogenannte Gendern verursacht zudem erhebliche Probleme für behinderte Menschen (Braille & Vorlesefunktionen) und ist im Allgemeinen schwer verständlich. Das amtliche Regelwerk für die deutsche Rechtschreibung ist nach wie vor die Maßgabe für die Stadtverwaltung und den Eigen-

betrieb Königsbrücker Wohnungswirtschaft. Das gilt insbesondere für jegliche Veröffentlichungen, Rechtstexte, Verordnungen und interne Kommunikationen. Die Einführungen sprachlichen Irrsinns wie bzw. das Binnen-I und Sternschreibweisen werden nicht eingeführt und auch nicht umgangssprachlich praktiziert. Mit dem Beschluss ist die Gender-Schreibweise zukünftig, auch und besonders im Sinne der Bürger von Königsbrück, nicht mehr geboten und wird auch unterbunden. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt in der Kommunalpolitik ist ein großer Schritt zum Erhalt unserer Sprache und unserer Kultur.

Timo Schreyer, Stadtrat in Königsbrück

Neuer Vorstand gewählt

Am 26.3.2022 wählte der AfD-Kreisverband Bautzen seinen neuen Vorstand. 59 Mitglieder folgten der Einladung zum Kreisparteitag nach Göda.

Gewählt wurde wie folgt: Kreisvorsitzender wurde Frank Peschel, als sein Stellvertreter wurde Oliver Helbing gewählt. Schatzmeister blieb bewährt Ralf-Peter Hechtberger, sein Stellvertreter ist nun Steffen Lehmann. Zum Schriftführer wurde Timo Schreyer gewählt. Die neuen Beisitzer sind Stephan Wiesner, René Warlich, Dominik Hampel und Ronny Jahn.

Impfpflicht im Gesundheitswesen Landkreis Bautzen 2.0:

Denn Sie wissen nicht was sie tun – CDU Führungsriege ahnungslos über Drohbescheide vom Geschäftsbereich Witschas!

Die Bescheide zeigen, zu welchen Maßnahmen verzweifelte Behörden greifen, um eine Drohkulisse gegen Impfgegner aufzubauen.

Folgende formelle und inhaltliche Fehler der ausgefertigten Bescheide belegen die Ahnungslosigkeit der CDU-Führungsriege:

1. Falsche Nummerierung der Abschnitte (zweimal Abschnitt 1.)
2. Die Anordnung der „sofortigen Vollziehung“ kann sich nur auf die Vorlage der Nachweise beziehen, nicht aber auf das Betretungs- und Tätigkeitsverbot.
3. Gemäß der Vollzugshinweise im Freistaat Sachsen müssen die betreffenden Personen erst angehört werden, bevor eine umfangreiche Abwägungsentscheidung statt zu finden hat. Danach wird innerhalb einer Ermessensentscheidung geprüft, ob ein einrichtungsbezogener Notstand gilt. Die Freiwilligkeit der Impfentscheidung bleibt davon unberührt.
4. Eine freiwillige Impfung kann nicht durch ein Bußgeld erzwungen werden. Ein spezielles Bußgeldverfahren muß eröffnet werden, welches wiederum mit einer Anhörung durchzuführen ist. Die zweifelhafte Höhe von 2.500 € für einen solchen stümperhaften Bescheid, bei dem nur das Adreßfeld ausgetauscht wird, ist mit einer Kostenentscheidung begründet, welche ebenfalls nicht anhängig ist.

Henry Nitzsche, Vorsitzender

Existenz der Schweinezuchtbetriebe im Landkreis Bautzen sichern!

Die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) von Osteuropa her führt dazu, dass das gesamte Gebiet des Landkreises Bautzen aus sogenannten Restriktionszonen besteht. Durch die in der Vergangenheit erfolgte Konzentration der Schlachtkapazitäten in Deutschland können Tiere aus den Restriktionsgebieten derzeit nur an wenigen Schlachtbetrieben (Niedersachsen) geschlachtet werden. Nicht vermarktbar, weil zu schwere Tiere, blockieren Stallflächen und verhindern planmäßige Neuaufstellungen. In der Konsequenz verlieren die Betriebe dreistellige Beträge je Schlacht tier (vor ASP 200-250€ je Tier, derzeit 30-50 €). Eine wirtschaftliche Existenz ist nicht mehr gegeben. Die Tierhalter sind zum Aufgeben gezwungen, die Ernährungssicherheit gefährdet.

Antrag:

1. Gründung eines Nothilfefonds in Höhe von 1 Mio € für Schweinezuchtbetriebe im Kreis Bautzen.
2. Erarbeitung einer Verordnung zur finanziellen Unterstützung dieser Schweinezuchtbetriebe.
3. Bereits ausgestellte Betriebe verlieren nicht die Betriebserlaubnis, eine Rückkehr ist in den nächsten zwei Jahren unbürokratisch möglich.

Finanzielle Folgen:

Keine, die Mittel werden aus den für die Freiwilligen Aufgaben (Kombibäder Kirschau, Kamenz) beabsichtigten Mitteln entnommen.

Henry Nitzsche, Vorsitzender

Wir werden die strukturelle Benachteiligung von Familien in unserer Gesellschaft bekämpfen.

Es braucht eine...



Doreen Schwietzer | **AfD**

Der Lebensentwurf Familie soll in der Öffentlichkeit, vor allem auch in der Schulbildung wieder positiv dargestellt werden. – So wie es auch der gelebten Wirklichkeit entspricht.

Wir wollen, dass die Leistungen, die Eltern für die Gesellschaft erbringen, entsprechend gewürdigt werden.

Es braucht eine Willkommenskultur für Kinder!

- Senkung der Steuer- und Abgabenlast von Familien mit Kindern
- Zielgenaue Fördermaßnahmen für Familien mit Kindern zur Schaffung von Wohnraum, zur Minderung der kinderbedingten Ausgaben und Sicherung der Teilhabe an kulturellen oder sportlichen Freizeitangeboten
- Stärkere finanzielle Anerkennung des „generativen Beitrages“ der Eltern für das Gleichgewicht der Sozialversicherungssysteme
- 5.000 Euro Begrüßungsgeld für neugeborene Kinder
- Bis auf einen geringen Eigenanteil sachsenweit kostenlose Beförderung von Schülern und Freiwilligendienstleistenden im öffentlichen Nahverkehr.

Mehr dazu unter: <https://afd-fraktion-sachsen.de/positionspapier-soziales-und-gesellschaft/>

Doreen Schwietzer, Mdl

Steuerlast sofort senken: Entlastung für Oberlausitzer Pendler



Frank Peschel, AfD-Landtags-
abgeordneter aus Bautzen erklärt:

„Täglich pendeln über 30.000 Menschen in die Oberlausitz zur Arbeit, während zeitgleich fast 43.000 Bürger außerhalb der Landkreise Bautzen und Görlitz zur Arbeit fahren.

Unter den derzeitigen Benzin- und Dieselpreisen werden sich viele Bürger fragen, wie sie das bezahlen sollen und ob sich die Fahrt zur Arbeit überhaupt noch lohnt.

Die massiv gestiegenen Treibstoffpreise sind der aktuellen Ukraine-Krise geschuldet, aber vor allem ein Ergebnis der verfehlten Klimapolitik der Bundesregierung.

Diese Fehlentwicklung muss schnellstens korrigiert werden. Gerade im ländlichen Raum sind die Bürger auf das eigene Auto angewiesen. Gleichzeitig steigen auch die Betriebsausgaben für Handwerker und ÖPNV, die ebenfalls ihre Dienste auf dem Land anbieten. Die Steuerlast auf Kraftstoffe muss gesenkt werden, um Mobilität auch in dieser Zeit zu ermöglichen.

Ich fordere die Sächsische Staatsregierung auf, sich sofort auf Bundesebene für eine massive Senkung der Besteuerung von Benzin und Diesel einzusetzen.

Der Staat verdient prächtig an der Zapfsäule: 19 % Mehrwertsteuer, Energiesteuer und CO₂-Bepreisung. Alles Steuern, welche bei Pendlern und Handwerkern zu finanziellen Einbußen führen.“

Quelle: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bautzen/content/1533734914119>

Frank Peschel, Mdl

Kl. Anfrage enthüllt: Nur 150 Meter Abstand von der Haustür zum nächsten Windrad!



Mit einer Kleinen Anfrage (Drs. 7/9356) hat der AfD-Abgeordnete Timo Schreyer in Erfahrung gebracht, wo im Landkreis Bautzen Windkraftanlagen stehen und wie groß der Abstand zum nächsten Wohnhaus ist.

Das Ergebnis der Abfrage: Bei 58 von 89 Windkraftanlagen – d.h. 65 Prozent – wird der geplante Mindestabstand von 1.000 Metern unterschritten. Besonders eklatant ist die Situation in Königsbrück/Röhrsdorf (150 Meter), Hochkirch/Wawitz (270 Meter) und Burkau/Großhänchen (310 Meter).

Dazu erklärt Schreyer:

„Es ist eine Zumutung, unmittelbar vor der Haustür ein Windrad stehen zu haben. Wir fordern daher den Abriss aller Windkraftanlagen, bei denen der von der Regierung versprochene Mindestabstand von 1.000 Meter nicht gewahrt ist.“

Die Gesundheit der Bürger und unsere schöne Landschaft werden für ihre wahnwitzigen energiepolitischen Ziele geopfert, damit muss die Staatsregierung endlich aufhören. Der grüne Umweltminister Günther will Sachsen zu hundert Prozent auf erneuerbare Energien umstellen, obwohl das technisch gar nicht möglich ist. Selbst wenn Sachsen mit tausenden neuen Windrädern bestückt wird, sitzen die Bürger in windarmen Zeiten im Dunkeln. Dieser Vorgang zeigt, was passiert: Wenn Ideologie über Wissenschaft siegt.“

Timo Schreyer, Stadtrat in Königsbrück

www.frankpeschel.de

Alternative für Deutschland

Wohnen am Flusslauf – Idylle und Verantwortung

Vortrag von Arnd Ulbrich (Flussmeister i.R.)
am 19.05.2022 | 18.30 Uhr
Dorfgemeindehaus Rodewitz, Hauptstr. 25, 02681 Schirgiswalde-Kirschau

Frank Peschel . Ihr Landratskandidat

Kommunale Verantwortung – Jetzt!



Ein jeder würdigt stets die Dinge, die ihm wirklich wichtig sind. Wichtig gibt sich in erster Linie all jenes, dem man in der Tat sehr nahe steht. Nach den eigenen Belangen und dem Wohlergehen von Familie und Freunden sind dies stets alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft. Ob das eigene Haus wie das der Nachbarn stabil steht und sich ansehnlich in die bauliche Umgebung einfügt, ob die Feuerwehr in Kameradschaft und der Unterstützung durch die Verantwortungsträger gewiß, ihren Auftrag gut bewältigen kann, ob der Bus kommt, ob der Kindergarten in angemessener Nähe genügend Plätze bereithält oder die Straße

gut erhalten ist, all diese Belange haben ihren festen Platz im Leben eines jeden von uns. Man lebt zuallererst einmal in seinem Dorf, in seiner Stadt, in seinem Kreis. Hier richten wir uns ein. Hier gehen uns die Dinge an.

Der Bürger hat in diesem Bereich eine bestimmende Sicht. Die Dinge müssen funktionieren! Unsere Verfassung bestimmt, diese Erwartungshaltung von alters her im Blick behaltend, dass Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft grundsätzlich auch in der Gemeinde geregelt werden. Und sie können geregelt werden. Unsere Gemeindeordnung, die Hauptsatzungen sowie die

Geschäftsordnungen eröffnen den Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten einen gehörigen Raum der Befassung mit den Problemstellungen vor Ort.

Jeder zupackende Wirkungswillige und jeder um das Bewahrungswürdige und der Freiheit bemühte Zusammenschluß, wie die Alternative für Deutschland es ist, tut gut daran in diesem Bereich Geistes- und Tatkraft aufzuwenden.

Der Blick des bodenständigen Menschen ist in der örtlichen Gemeinschaft diszipliniert und gerecht. Dem vor Ort tatkräftig Wirkenden gewährt er seine konzentrierte Aufmerksamkeit. Wirkt der Kommunalpolitiker bestimmend und sachorientiert im Sinne der Menschen vor Ort, bewertet er das Vorbringen all die um Ihre Interessen besorgten Schwerenöter des ideologischen Geschäftsbetriebs mit der Zeit zielgenau. In seinem Herzen bewahrt oder eröffnet er gar einen Raum für jene den Kommunalpolitiker antreibenden Werte. Damit erkämpft ein bodenständiger Kommunalpolitiker die Bewahrung von Werten und der Freiheit, den programmatischen Zielen der AfD, eine Zukunft in einem Umfang, wie es unseren Landes-, Bundes- oder Europapolitikern nicht vergönnt ist.

Wer sich zur Bewahrung der Werte, dem Funktionieren der Dinge und dem Bestand unserer Freiheit berufen fühlt, sollte sich um ein Mandat in seiner Kommune bemühen.

*Timo Schreyer,
MdL, Kreisrat, Stadtrat*



Unser Land braucht
MITMACHER!

Mitläufer
gibt es schon
genug!

**Jetzt
Mitglied
werden!**

Afd

Bürgersprechstunden Karsten Hulse:

23.5.2022 – Bürgerbüro Kamenz, Klosterstraße 4
24.5.2022 – Bürgerbüro Bautzen, Karl-Marx-Str. 15
25.5.2022 – Bürgerbüro Hoyerswerda, Spremberger Str. 11

Bürgersprechstunde Jörg Urban:

11.5.2022 – Bürgerbüro Bautzen, Karl-Marx-Str. 15

Spendenkonto:

Alternative für Deutschland KV Bautzen
Bank: OSK Dresden
IBAN: DE16 8505 0300 0225 7855 52

Betreff: Kreisverband Bautzen Spende



**Bitte spenden
Sie jetzt!**

1. April 2022 – 207. Geburtstag Otto von Bismarcks

Einige Bautzener trafen sich an der Landeskronen in Görlitz mit Mitgliedern des Kulturhistorischen Vereins zur Erhaltung des Bismarckturmes der Stadt Görlitz.

Leider mußten wir auf Grund der kalten Witterung auf den Aufstieg zum Gipfel der Landeskronen verzichten und erklimmen mit Hilfe vieler Pferde-stärken unter motorisierten Blechhauben die windumtoste Höhe.

Gemeinsam schauten wir uns den jetzigen Zustand des Turmes an.

Baumbewuchs im Gemäuer war erst vor kurzem entfernt und Risse ver-fugt worden.

Der Verein bemüht sich um die Instandhaltung des Turmes und des Au-ßengeländes.

Man muß Unmögliches verlangen, um Mögliches zu erreichen, stellte bereits Fürst Bismarck fest.

Wir legten Blumen nieder und gedachten der großen staatsmännischen Leistung des ersten Kanzlers des Deutschen Reiches, Fürst Otto von Bis-marck.

Danach trafen wir uns mit weiteren Mitgliedern des Vereins in Görlitz. Wir durften an einer Sitzung des Vereins teilnehmen und saßen bei einem liebevoll bereiteten Imbiß unter anregenden Gesprächen bis zum frühen Abend zusammen.

Getreu eines Ausspruchs des berühmten Jubilars:

Ein bißchen Freundschaft ist mir mehr wert, als die Bewunderung der ganzen Welt.

Carla Nicholson



Manie in blau-gelb



Im März flatterten plötzlich am Geländer der Friedensbrücke in Bautzen blau-gelbe Bänder.

Und getreu des Spruches: „Gestern standen wir noch vor einem Abgrund, heute sind wir bereits einen Schritt weiter“, flicht man im April dem (vermeintlich richtigen und guten) Sieger grüne Kränze.

Die Lokalpolitik scheint, wie die Bundespolitik, im Besitz einer, die Zukunft voraussagenden Glaskugel zu sein. Baba Jaga ist auch im Besitz einer solchen. Sie kann die Gegenwart sehen.

Als Bürger können wir die Komplexität dieses Konfliktes, wie auch anderer Konflikte in der Welt nicht erfassen. Deshalb wäre es klug gewesen, sich neutral zu verhalten. Jetzt zieren Kränze JEDE Laterne der Brücke.

Blau-gelbe Bänder wehen im Aprilwetter, diesmal in sicherer Höhe angebracht. Die Gefahr von „rächts“ droht zu jeder Stunde! Das konnte der Leser in einem Beitrag der SZ vom 15.03.2022 lesen, mit Zitaten der offenbar von Ängsten gezeichneten Frau Hennersdorf zu ihrer „wagemutigen“ frühmärzlichen „Bänderverknötungsaktion“. 1848 gab es noch Revolutionen. 2022 wird für nichts Geringeres als den Weltfrieden im Dunkeln gebastelt. Auch vom Turm des Rathauses zu Bautzen weht es blau-gelb. Hinter dem Rathaus wird zweifach blau-gelb Flagge gezeigt.

„Wenn wir hinten sind, ist hinten vorn“. Die

Kassen der Stadt Bautzen sind nach der „erfolgreichen“ Politik der letzten 7 Jahre leer.

Für diese Art anmaßender, weltpolitisch einseitig positionierter Einmischungsprojekte kann die Lokalpolitik offensichtlich auf unerschöpfliche Geldquellen zugreifen. Ein Phänomen, welches in verschiedensten Varianten in ganz Deutschland verbreitet ist. Egal, wo auf der Welt ein Konflikt ausgetragen wird, der Deutsche bezieht Position für DIE richtige Seite und ist immer schuld. „Richtige Haltung“ ist erneut (über-) lebenswichtig geworden.

Ich will, daß wir ohne ideologisch eingetrichterte Schuldgefühle und weltrettende Besserwisserei mit GESUNDEM Maß helfen – daß es den Menschen in UNSEREM Land gut geht, und daß sich jeder Einzelne dafür verantwortlich fühlt
– daß fleißiger Hände Arbeit in JEDEM Beruf wieder etwas wert ist
– daß wir wieder um die ganze gute Geschichte unseres Landes wissen
– daß wir endlich stolz auf unser Land sind.

Ich will meinen Kindern ein freies, blühendes deutsches Vaterland hinterlassen. Mit Blick auf die flatternden Bänder am Brückengeländer fragte eine Frau ihren Mann: „Sach ma', was soll'n das eigentlich?“ Antwort: „Nu, vielleicht hat Dynamo gewonnen...“

Carla Nicholson

Unsere Oberlausitz (-farben) – Blau-Gold

Die Oberlausitz, oberlausitzisch: Äberlausitz, ist eine ursprünglich politisch eigenständige Region, die heute zu etwa 67% zu Sachsen sowie 30% zu Polen und 3% zu Brandenburg gehört. In Sachsen umfasst die Oberlausitz in etwa die Landkreise Görlitz und Bautzen mit einer nördlichen Grenze zwischen Hoyerswerda und Lauta und in Brandenburg den südlichen Teil des Landkreises Oberspreewald-Lausitz um die Stadt Ruhland sowie einige Orte östlich und südlich davon.

Die alte Hauptstadt der Oberlausitz ist Bautzen. Größte Stadt der Region ist aber das zwischen Deutschland und Polen geteilte Görlitz-Zgorzelec. Ihren Namen hat die Oberlausitz Ende des 15. Jahrhunderts von ihrem nördlichen Nachbarland Niederlausitz bekommen. Ursprünglich wurde nur dieses Lausitz genannt, was sich vom dort lebenden slawischen Volksstamm der Lusici ableitete (vom alten sorbischen Wort *lŭg* für Sumpf). Das Gebiet der jetzigen Oberlausitz trug zunächst den slawischen Namen *Milsko*, benannt nach den ebenfalls slawischen Milzenern. Später, um 1410, wurde der Name *Lausitz* auch für das Land *Budissin* übernommen. Von da an unterschied man zwischen Ober- und Niederlausitz. In beiden Lausitzen ist das westslawische Volk der Sorben beheimatet. (Quelle: Wikipedia)

Die Flaggen einiger Länder, z.B. Schweden, enthalten die Farben Blau und Gelb. Unsere Heimatfarben sind die Farben der Oberlausitz: Blau und Gold. Es sind die Farben des historischen Markgraftums Ober-

lausitz, auch im Wappen zu sehen.

In den „Beiträge(n) zur Geschichte der Oberlausitz“ ist im Netz folgendes zu lesen: „Auch wenn eine Textzeile in der inoffiziellen Hymne der Oberlausitz „Oberlausitz, geliebtes Heimatland“ von Kurt Piehler heißt „... ihrer Felder Ähregold“, steht das Gold für die Bautzener Stadtmauer und nicht für die Kornfelder oder die Sonne.

Da die Deutschen von oben nach unten und von links nach rechts lesen, erscheint das Blau oben und das Gold unten. Graf Wiprecht von Groitzsch, ein bedeutender Herrscher über das Bautzener Land, also die spätere Oberlausitz, hat um 1085 die blau-goldene Zinnenteilung als Feldzeichen geführt. Daraus ist das Bautzener Stadtwappen hervorgegangen. Es zeigt eine dreizinnige, gefugte, goldene Mauer mit schwarzen Fugen unter dem wolkenlosen blauen Himmel.

Um Verwechslungen mit der ukrainischen Flagge zu vermeiden, empfiehlt es sich, das Oberlausitzer Wappen im Mittelteil der Oberlausitzfahne einzudrucken oder einzunähen.

Im Jahre 1532 musste die gesamte Oberlausitz ihr Truppenkontingent gegen die Türken stellen. Die Bautzener trugen eine Fahne mit ihren Stadtfarben, Blau und Gelb, welche als gemeinschaftliches Banner dienen sollte. Glücklicherweise haben die zur preußischen Oberlausitz gehörenden Städte Weißwasser/O.L. und Niesky/O.L. die Farbfolge Blau-Gold bis heute beibehalten.“

Carla Nicholson



Foto-Quelle: Beiträge zur Geschichte der Oberlausitz

Kleine Wappenkunde der Städte unseres Landkreises

Königswartha



Dorf und Gemeinde befinden sich im Zentrum des Landkreises Bautzen.

Der sorbische Ortsname „Rakecy“, welcher aus dem Obersorbischen stammt, bedeutet „Leute des Krebses“ und weist vermutlich auf den Wasserreichtum in dieser Gegend hin.

Königswartha wurde erstmals 1350 als *Conigswarte* urkundlich erwähnt und als „Stättlein“ mit Marktrecht bezeichnet. Der deutsche Name leitet sich von einer Warte des böhmischen Königs ab, die hier die alte Straße von Bautzen nach Hoyerswerda sicherte. Durch Königswartha fließt das Schwarzwasser, ein Nebengewässer der Schwarzen Elster. Die umliegende Landschaft ist überwiegend flaches waldreiches Heide-land. Über 80 Teiche werden mehrheitlich auch heute noch zur Fischzucht (vor allem Karpfen) genutzt.

In Blau drei goldene Getreidehalme auf denen andreasgekreuzt ein goldener Rechen nach links und eine goldgestielte silberne Sense zur anderen Seite liegen und mit rotem Band geschnürt sind.

Quelle: Wikipedia

Spendenkonto:

Alternative für Deutschland
KV Bautzen
Bank:
OSK Dresden
IBAN:
DE16 8505 0300
0225 7855 52

Betreff: Kreisverband
Bautzen Spende

Impressum:

Alternative
Deutschland

Kreisverband Bautzen
vertr. d. d. Vorstandsvorsitzenden Frank Peschel
Karl-Marx-Straße 15
02625 Bautzen
Tel.: 03591 5328336
info@afdbautzen.de
www.afdbautzen.de

Druck:
Druckhaus Scholz GmbH
Pforzheimer Platz 8
02977 Hoyerswerda